

Volks- und Anzeigebblatt

Ersteint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag. mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Nr. 15 Pfg.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Dreihundvierzigster Jahrgang.

Nro. 96.

Winnenden, Samstag den 15. August

1891.

Winnenden.

Die Kassierstelle der Bezirkskrankenkasse,
mit welcher ein Gehalt von 220 M. verbunden ist, ist wieder erledigt.
Bewerbungen wollen binnen 14 Tagen hieher eingereicht werden.
Den 12. Aug. 1891.

Gemeinderat:
Vorstand H i e m e r.

Waiblingen.

Die Schultheißenämter

werden ersucht, die Korporationsstraßenwärter in ihren Gemeinden zu ver-
anlassen, daß sie vom nächsten Sonntag ab ihre neuen Hüte bei Hut-
macher **Luz in Waiblingen** in Empfang nehmen.

Den 13. August 1891.

Oberamtspflege:
U. B. Stadtschultheiß G e l.

Waiblingen.

Bekanntmachung

betr. das landwirtschaftl. Hauptfest in Cannstatt.

Die K. Zentralstelle für die Landwirtschaft wird eine Anzahl Ab-
zeichen zum Eintritt in den inneren Kreis beim landwirtschaftlichen Haupt-
fest in Cannstatt abgeben. Die Schultheißenämter werden nun ersucht,
spätestens bis Dienstag den 25. ds. Mts. hieher mit-
zuteilen, wieviele Vereinsmitglieder in ihrer Gemeinde solche Abzeichen
wünschen. **Anmeldungen, welche nach genanntem Tage
einlaufen, können nicht mehr berücksichtigt werden.**

Dabei wird bemerkt, daß diese Abzeichen nur für Vereinsmitglieder
bestimmt sind und von diesen daher nicht an andere Personen, ins-
besondere auch nicht an Kinder verabsolgt werden dürfen.
Weiter wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß Eintrittsabzeichen für
landwirtschaftliche Bezirksfeste selbstverständlich zum Eintritt in
den inneren Kreis in Cannstatt nicht berechtigen.

Den 13. August 1891.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein:

Vorstand: Sekretär:
Regierungsrat E b y m. Stadtschultheiß G e l.

Winnenden.

Fahrnis-Auktion.

Wegen längerer Abwesenheit verkaufe ich am nächsten
Donnerstag den 20. ds. Mts.,
von morgens 8 Uhr an

in der Wirtschaft z. Storch gegen sofortige Bezahlung im öffentlichen
Auffreie folgende Fahrnis und zwar:

Betten, Mannskleider, Küchen-
geschirr, Schreinwerk, Wirtschaftss-
gerätschaften, Feld- und Sandge-
schirr, Faß- und Bandgeschirr, aller-
lei Hausrat, worunter eine noch wenig gebrauchte Näh-
maschine, 1 Coaksöfen, 1 Ofenschirm, wozu Liebhaber einge-
laden werden.
Pauline Schmid Wwe.
zum Storch.



Winnenden.

Tit. hiesigen und auswärtigen Landwirten erlauben wir uns ergebenst
anzuzeigen, daß wir bei Hrn. **Chr. Bidle**, Feldschützen hier, vis-a-vis
vom Gasthaus z. Storch fortwährend eine Auswahl

trächtiger Kühe und Kalbeln,
sowie Milchkühe



zum Verkauf stehen haben. Liebhaber, welche kaufen oder
tauschen wollen, sind freundlich eingeladen.

Thalheimer & Stern.

Wer Geld sparen will

kauft seine Schuhe und Stiefel in bekannt guter Handarbeit bei
Jeder Stich, der trennt, **Schuhmacher G e r t**
wird umsonst gemacht. am Thor.

Ein einziger Versuch wird Jedermann überzeugen, dass

Zacherlin



wirklich das Vorzüglichste gegen alle Insecten
ist, indem es — wie kein zweites Mittel — mit frappirender Kraft und
Schnelligkeit „jederlei“ Ungeziefer bis auf die letzte Spur vernichtet.
Beste Anwendung durch Verstäuben mit aufgestecktem
Zacherlin-Sparer.

Man darf Zacherlin ja nicht mit dem gewöhnlichen
Insectenpulver verwechseln, denn Zacherlin ist eine ganz
eigene Specialität, welche nirgends und niemals anders
existirt als in
versiegelten Flaschen mit dem Namen J. Zacherl.
Wer also Zacherlin verlangt und dann irgend ein Pulver
in Papier-Düten oder Schachteln dafür annimmt, ist damit
sicherlich jedesmal betrogen.

Nicht zu haben:

In Winnenden bei Herrn G. Häusermann,
" Badnang " " C. Weismann,
" Marbach " " Ww. Buchegger,
" Waiblingen " " Carl Steuf,
" " " Gg. Kaufmann.

Winnenden.

Zu Wege der Zwangsversteigerung
werden durch den Gerichtsvollzieher
nächsten Donnerstag den 20. d. Mts.,
vormittags 10 Uhr bei Schuhmacher
R o t h nachstehende Gegenstände an
den Meistbietenden verkauft: Eine
Nähmaschine, ein Sofa und ein
Pfeilerkommod, wozu Liebhaber einge-
laden werden.
Gerichtsvollzieher Mast.

Winnenden.

Frischen
Roman- und
Portland-Cement,
Carbolinum,
Steinkohlenteer

billigt bei
G. Häusermann.

Winnenden.

Spiel-Karten

bei **R. Hahn, Kfm.**

Winnenden.

**Caroline Durner und
Pauline Schmid**
z. Storch

laden wegen längerer Abwesen-
heit ihre verehrten Freunde und
Bekannte zu einer Abschieds-
Feier von nächsten Sonntag
bis Mittwoch ergebenst ein.

Winnenden.

Gefunden

in der Hohenschstraße ein goldener
Ring. Näheres bei
Geiler Trittlar.

Kaiser's Pfeffermünz-Carmellen

Leisten bei jedem Kranken Magen die ausgezeichnetsten Dienste. Bei **Appetitlosigkeit, Nebelsein und Magenweh** unentbehrlich.

Recht in Pak. à 25 J bei **R. Hahn**, Km. Winnenden.

Winnenden.



Am Mitt-
woch ging
von Win-
nenden nach Bürg eine
Feldflasche verloren.
Man bittet dieselbe gegen
Belohnung b i der Redaktion
d. Bl. abzugeben.

Bad Neustädtele.

Nach den Principien der **Homöopathie und des Naturheilverfahrens** behandelt der Unterzeichnete mit bestem Erfolge:

Augen-, Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten, Kinder- u. Frauenkrankheiten, sowie chirurgische Erkrankungen.

Briefliche Konsultationen erhalten ihre sofortige Erledigung.

A. Huber, Badbes.

Winnenden.

Ungefähr ein Viertel

Weizen

im Kesselrain verkauft

Ride Müller.

Winnenden.

Ächten Weinessig

zum Einmachen empfiehlt

Carl Seitz, Cobitor

Winnenden.

Ein jüngeres

Mädchen

aus einer geordneten Familie wird sogleich gesucht.

D. Schmid, Holzhändler.



500 Mark

hat gegen doppelte Gütersicherheit sogleich auszuleihen.
Wer? sagt die Redaktion.

Ein kräftiger

Junge

aus achtbarer Familie, der die **Müllerei** erlernen will, kann sofort oder später eintreten.

Wo? sagt die Redaktion.

Ferd. Kleemann & Sohn
Maschinenfabrik & Eisengießerei
Obertürkheim b. Stuttgart



Obstmühlen

Obst- u. Weinpress., hydr. Press.
Obst-Ausstellung Stuttgart 1889.
XII. Versamm. deutscher Pomologen
Goldene und große silberne Medaille.
Höchste Auszeichnung.

Winnenden.

Einen Kochofen

im Zimmer heizbar, sowie einige **Herdplatten samt Säfen** hat zu verkaufen

W. Ab, Schlosserstr.

Winnenden.

Einen Garbenboden

hat zu vermieten

Julius Volk.

Winnenden.

Einen Garbenboden

hat noch zu vermieten

Karl Kögel, Schmied.

Es wird ein

Coaksöfele

zu kaufen gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Höfen.

Den Weizenertrag

von 1/2 Morgen Acker in der Eitelböse und 9 Ar Acker bei der Reitzenmühle bringt am nächsten Montag, morgens 7 Uhr auf dem Platz zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen sind. Zusammenkunft in der Eitelböse.
Wilhelm Körner.

Verbesserte

Theerschwefel-Seife

von **Bergmann & Co. in Dresden.** Allein echtes, erstes und ältestes Fabrikat in Deutschland, anerkannt vorzüglich und allbewährt gegen alle Arten Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie: Mitesser, Flechten, Finnen, Leberflecke etc. Vorr. à St. 50 Pf. bei: **G. Hahn, Seifensieder.**

Winnenden.

Den Haberertrag

von 1/2 Morgen im Kreuzstein verkauft **G. Köpfer, Bäcker.**

Einen guten

Obstmahltrug samt Stein

hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Den Oehmdgras-Ertrag

von feinen Baumgütern im Stöckach und Kesselrain verkauft **G. Langbein, Kaufmann.**

Als zuverlässigstes
Hausmittel gegen Verstopfung und die davon herrührenden Unterleibs-, Magen- u. Nervenschmerzen, **Hämorrhoiden**, Kongestionen, eingenommenen Kopf, unruhigen Schlaf u. s. f. Verbreitung: **Zacharias-Pillen** erlangt. Schmerzfreie Wirkung. Billigstes Abführmittel: kostet nur etwa 2 Pf. In 2 Tagen, da 1 höchstens 2 Stück, am besten vor Schlafengehen, für 1-2 Tage genügen. Zu beziehen durch die Apotheken.
Garantirt unschädlich.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische **Bettfedern.**
Wir versenden postfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern per Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M., 25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 M., 60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 M., 2 M., 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M., 50 Pfg., 4 M., 4 M., 50 Pfg. u. 5 M.; ferner: echt chinesische Ganzdaunen (sehr säustringig) 2 M., 50 Pfg. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Bestellungen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Etwa Nichtgefallendes wird frankirt bereitwilligst zurückgenommen. —
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Wegen Reinigung des Druckereilokals und Reparatur an der Maschine fällt das nächste Blatt aus.

Landesnachrichten.

Da infolge der Verabschiedung des Hauptfinanzetats pro 1891/93 die Bestimmung unter Kapitel 6 Titel 2 in Geltung tritt, wonach die Befähigung eines Kandidaten zum höheren Schuldienste im Sinne des Art. 39 Satz 2 des Beamtengesetzes vom 28. Juni 1876 außer dem Falle der Erhebung einer Professorsprüfung auch dann als vorhanden angenommen wird, wenn der Kandidat die Präzeptorats- oder Reallehrerprüfung vollständig erstanden hat, so werden mit höherer Genehmigung der aktiven pensionsberechtigten Lehrer an den Gelehrten- und Realschulen, welche auf Grund obiger Bestimmung Ansprüche auf Einrechnung weiterer pensionsberechtigter Dienstzeit zu machen haben, aufgefordert, binnen der Frist von 90 Tagen vom 15. Aug. l. J. an ihre Ansprüche in einer besonderen an die Ministerialabt. für Gelehrten- und Realschulen zu richtenden Eingabe geltend zu machen. Dieser Eingabe ist eine Nationalliste nach dem hiesig aufgestellten Formular beizulegen, welchem die in Betracht kommenden gesetzlichen Bestimmungen vorgegedruckt sind, und welches auf Ansuchen von dem Sekretariat der Ministerialabteilung für Gelehrten- und Realschulen unentgeltlich abgegeben wird.

Gestorben: 11. Aug. zu Rünzelsau Dekan Böckeler, 1858 Diakon in Dehringen, 1872 Dekan und Bez. Schulinспекtor in Rünzelsau, 1883 Mitglied des musikalischen Ausschusses des evang. Kirchengesangvereins, 62 J. a.; 12. Aug. zu Stuttgart Finanzrat a. D., Bernh. Mauser, 74 J. a.; 12. Aug. zu Giengen a. Br. Orgelbaumeister Paul Lint, 70 J. a.; 12. Aug. zu Niedernau Privatier Franz Kraemer aus Stuttgart, früher in Mostau, 81 J. a.; zu Badnang ref. Stiftungspfleger Louis Hödel, 80 J. a.; 13. Aug. zu Stuttgart Postlok a. D. Emil Baumann, 70 J. a.

Waidlingen, 10. August. In der Nacht auf Sonntag wurde bei Buchdruckereibesitzer Günther hier eingebrochen. Durch Nachhausegehende wurde der Einbrecher von außen bemerkt,

wie er mit brennendem Licht den Schreibtisch aufbrach und verschiedene Sachen zu sich steckte. Als dieselben den Besitzer alarmierten, ergriff ein anderer Mensch, welcher hinter dem Hause Wache hielt, die Flucht und ließ seinen Kumpan im Stich. Dieser, welcher sofort sein Licht auslöschte, wurde im Keller versteckt aufgefunden und dem Gericht übergeben. Derselbe ist ein früher hier beschäftigter Arbeiter.

Stuttgart, 13. Aug. Am 11. Aug. wurde in einem hiesigen Hotel ein Hochstapler, Baron S. von B. aus Prag festgenommen, welcher vom t. t. Landgericht Jülich wegen Betrugs verfolgt ist.

Ludwigsburg, 12. Aug. Der beim Zurückreiten eines Offizierspferdes verunglückte Sergeant Knuth ist heute Nacht im Garnisonslazarett gestorben.

Ludwigsburg, 13. Aug. Der Granitblock für das Kaiser-Wilhelm-Denkmal ist gestern bekränzt durch den Kriegerverein von Aspirsbach hier eingetroffen und heute früh an den Ort seiner Aufstellung überführt worden. Zur Fortbewegung des etwa 360 Ztr. schweren Sedensteins waren zehn Pferde erforderlich. Der Platz für das Denkmal liegt auf dem langen Feld, in nächster Nähe des Wasserturms auf dem Römerhügel, 15 Min. von der Stadt entfernt. Am 23. Sept. hat vor 6 Jahren Kaiser Wilhelm I. an der genannten Stelle die Parade über das württemb. Armeekorps abgenommen. Es ist deshalb auch dieser Tag für die Einweihung des Denkmals in Aussicht genommen.

Eßlingen, 11. August. Diesen Nachmittag wollte ein Lehrling in der Werkzeugfabrik von C. Stahl hier einen Transmissions-Riemen auflegen, während das Werk in vollem Gange war. Er wurde vom Getriebe erfasst und ihm ein Arm ausgerissen, der andere ausgerent.

— Von Gerabstetten aus sind über die Kirchzeit, die Einzelgüter nicht eingerechnet, 282 Wagenladungen der köstlichen Frucht in 25 000 Körben, 515 000 Kilo schwer (also über 1 Million Pfund), versendet worden, in der Hauptsache alles nach München, wo heuer ausnahmsweise hohe Preise bezahlt wurden. Befürchte Trauben sind gegenwärtig, an Kammerzen natürlich, in Gerabstetten keine Seltenheit.

Badnang, 13. Aug. Stiftungspfleger Louis Hödel ist in dem hohen Alter von 80 Jahren heute hier gestorben.

Marbach, 12. Aug. Dem Vernehmen nach plant die Stadt Stuttgart, das „Schellenberger'sche“ Anwesen (Sägwerk hier) behufs Anlegung eines Elektrizitätswerkes anzukaufen. Die hiesige Redarmühle wurde von dem damaligen Besitzer Breilling, welcher dieselbe im vorigen Jahre gekauft hatte, von einem Stuttgarter Möbelfabrikanten erworben. Der Letztere beabsichtigt, eine große Möbelfabrik auf der zum Anwesen gehörigen Insel zu erbauen.

Rubersberg, 8. August. Heute wurde ein hiesiges 14jähriges Dienstmädchen Namens Christine Fritz an das K. Amtsgericht eingeliefert, weil sie einem 2 Monate alten Kinde ihres Dienstherrn Greiner in Oberndorf Petroleum beigebracht hat, um es aus der Welt zu schaffen. Das Mädchen hat vor dem Ortsvorsteher und Landjäger zugestanden, sie habe dem Kinde deshalb Erdöl gegeben, damit es sterben solle und sie aus dem Dienste komme, weil sie zu sehr Heimweh gehabt habe. Ob das ohnehin etwas leidende Kind am Leben erhalten bleibt, steht noch in Frage. Die Eltern, welche erst seit voriges Jahr verheiratet sind und deren einziges Kind es ist, werden allgemein bedauert.

Zimmern o. N., 9. Aug. Gestern Abend wurde in einer hiesigen Familie ein zweijähriges Mädchen vermisst, nachdem es kurz vorher noch gesehen worden war. Nach einigem Suchen fand man es ertrunken in einer Wassergrube, in welche zeitweilig Wasser aus dem Keller gepumpt wird.

Dehringen, 12. August. Gestern Abend wurde in der Versammlung der deutschen Partei zu Zwecken der bevorstehenden Wahlbewegung die Einladung einer allgemeinen Versammlung auf den 4. Sept. Nachm. in den hiesigen Gasthof zur Eisenbahn und auf Sonntag den 6. die Versammlung von Vertrauensmännern ebendahin und für den Abend in die Traube zu Kupferzell vereinbart.

— Ein in der Nacht vom 11. auf den 12. ds. in Dehringen ausgebrochener Brand hätte leicht größeren Umfang annehmen können. Eine eben erst frisch gefüllte Scheuer vis-à-vis vom Rathaus stand plötzlich in hellen Flammen und brannte total nieder; auch ein Schwein verbrannte; zum Unglück ist der Erntertrag nicht versichert. Drei zunächst stehende Wohnungen sind stark beschädigt worden; Brandstiftung wird vermutet. Die Scheuer gehörte dem Brüdener Müller Kollmar.

— In Waidmannsberg bei Crailsheim

brach der Bauer und Gemeinderat Brumann beim Kirckenbrechen das Genick, und blieb auf der Stelle tot.

— In Volheim bei Heidenheim hat der Blitz in den Kirchturm, und dreimal in die Kanzel geschlagen, zum Glück stand der Herr Pfarrer nicht darauf. Hätte nicht ein starker Regen die Anstrengungen der Feuerwehr unterstützt, so wäre wohl Turm und Kirche, der erstere brannte bereits lichterloh, verloren gewesen.

— Der vor dem Reutlinger Schützenfest angeschossene Jäger Wecker befindet sich auf dem Wege der Besserung und dürfte mit dem Leben davon kommen.

Weilheim, 12. August. Gestern Abend kurz nach 10 Uhr brannte das $\frac{1}{4}$ Stunde von hier entfernt gelegene einzelnstehende Wohn- und Oekonomiegebäude des Georg Doll vollständig nieder. Der Besitzer des Anwesens und dessen Frau befanden sich zur Zeit des Brandes in Weilheim. 3 Stück Vieh sind verbrannt. Eine ältere Frau und die Kinder konnten sich retten. Die Brandursache ist bis jetzt unbekannt.

— In Enningen u. A. bis im „Fas“ in einem Wirtshausstreit ein jüngerer Bursche einem älteren verheirateten Manne einen Finger an der rechten Hand fast vollständig ab.

— Während ein Laupheimer Zimmermeister mit Braut und Verwandten den Festtrunk thaten, wurde in dessen Behausung eingebrochen, und ihm 400 M gestohlen, was ihm beim Nachhausekommen eine recht unliebsame Ueberraschung war.

Ulm, 12. Aug. Ein 15jähriger Schlosserlehrling von hier, der am Montag vormittag von seinem Meister gezankt worden war, nahm sich dies so zu Herzen, daß er von einem Ausgang, den er zu machen hatte, nicht mehr zurückkehrte, sondern in der Donau den Tod suchte und fand. Der Leichnam desselben wurde nach hier eingetroffenen Nachrichten schon am Montag abend in Nersingen gelandet und heute von dessen Vater daselbst abgeholt.

Tagesberichte.

Berlin, 13. Aug. Der Reichstag wird im November und der preuß. Landtag im Januar zusammentreten.

Berlin, 12. August. Die Nordd. Allg. Ztg. von heute Abend weist gegenüber der Erregung, welche in Folge des russischen Getreideausfuhrverbotes an der Börse Platz gegriffen, auf die Thatsache hin, daß der Anteil Rußlands an Versorgung des Weltmarktes während der letzten 20 Jahre außerordentlich schwankte und, daß Dank des entwickelten Verkehrsweßens der jeweilige Ausfall in der russ. Getreideproduktion von anderen Produktionsländern gedeckt worden sei. Im gegenwärtigen Augenblicke seien die Ver. Staaten bereit, Rußland voll zu ersetzen; in Reserve stehen überdies Indien, Rumänien, Oestreich-Ungarn und andere Ausfuhrländer. Deutschland könne daher der Entwicklung der Verhältnisse ruhig entgegensehen, die russische Maßregel treffe sogar Deutschland in dem günstigen Zeitpunkt, wo die neue Ernte teilweise bereits eingeheimst sei oder doch unmittelbar bevorstehe; es frage sich außerdem, ob Rußland angesichts der durch den unvermeidlichen Rubellurssturz bedingten finanziellen Opfer, sowie angesichts der Schädigung seiner ohnehin nothleidenden Landwirtschaft das Ausfuhrverbot aufrecht erhalten könne.

Berlin, 12. August. Die Nordd. Allg. Z. schreibt: Die Feier des Geburtstages des Kaisers von Oestreich, welche alljährlich am 18. Aug. am hiesigen Hof stattzufinden pflegt, wird, wie man erfährt, diesmal von den Kaiserl. Majestäten am Bord der kaiserl. Yacht „Hohenzollern“ im Kieler Hafen festlich begangen werden. An dem Essen, welches zur Feier des Tages abends am Bord des „Hohenzollern“ stattfindet, werden auch der Botschafter von Oestreich-Ungarn, Graf Szechenyi, und sämtliche Mitglieder der Botschaft, der Reichsanzler v. Caprivi und andere hochgestellte Personen Teil nehmen.

Berlin, 12. Aug. Angeblich beschränken sich die italienischen Forderungen bei den Handelsvertragsverhandlungen für die Einfuhr aus Maschinen, chemische Erzeugnisse, Baumwolle und Leinwand, für die Ausfuhr auf Vieh, Wein, Most, Obst, Seidenspinnst und Gewebe, Leder, Thonwaren und einige besondere Kunstindustrien. 5190

— An der Berliner Produktenbörse vom Dienstag vollzog sich für Roggen unter dem Eindruck der Nachricht des russischen Ausfuhrverbotes eine ganz enorme Steigerung, und das Geschäft zeigte eine hochgradige Erregung. Der Roggenpreis wurde um nicht

weniger als 6 Mk. gegen die offizielle Montagnotierung erhöht, so daß der Augustpreis des Roggens etwa 4 Mk. höher war als der des Weizens. Insgesamt sind die Roggenpreise seit Samstag um nicht weniger als 12 Mk. gestiegen. Später verbreitete sich die Annahme, daß die Maßregel Rußlands doch eine Aenderung der Getreidezölle zu Wege bringen könnte, so daß die Roggenpreise sich nicht voll zu behaupten vermochten. Auch Weizen ging per Herbst um etwa 2 Mk. in die Höhe, schwächte sich aber gleichfalls im Verlaufe ab.

— Folgende bemerkenswerte Nachricht bringt die Str. Post aus Petersburg: „Der deutsche Botschafter General v. Schweinitz ist für heute zum Umritt des Zaren beim Zapfenstreich im Lager von Graßnoje-Selo und für morgen zur Kaiserparade geladen worden.“ Bekanntlich war dem Admiral Gervais und den französischen Offizieren trotz ihres ausdrücklichen Ersuchens die Teilnahme verweigert worden.

— Zum russischen Roggenausfuhrverbot bemerkt die Nat.Zg. u. a.: „Man muß mit der Thatsache rechnen, daß in den nächsten 12 Monaten für Brotgetreide hohe Weizenpreise auch von den Klassen bezahlt werden müssen, welche Brot nur bei mäßigen Roggenpreisen in ausreichendem Maße verzehren können. Die Gefahr einer schlechten Kartoffelernte ist verstärkt. Die Saat, welche mit der Einführung und beständigen Erhöhung der Getreidezölle ausgestreut wurde, trägt jetzt schlimme Früchte. Auch daß die Regierung die Suspension der Getreidezölle ablehnte, rächt sich.“

— Nach dem Reichsanz. ergibt die durch das statistische Bureau vorgenommene Ermittlung der Ernteaussichten für den gesamten Staat an Winterweizen 91 Proz. Mittelernthe, an Sommergerste 102 Proz., an Hafer 104 Proz. einer Mittelernthe; an Erbsen 10 Proz., an Kartoffeln 95 Proz., an Wintererbsen und Rüben 74 Proz., an Hopfen 90 Proz., an Kleeheu 91 Proz., an Wiesenheu 90 Proz. einer Mittelernthe, an Winterroggen 82 Proz. Der Reichsanzeiger weist gegenüber den Meldungen der Blätter darauf hin, daß das zu erwartende Ergebnis der Kartoffelernte von durchschnittlich 95 Prozent einer Mittelernthe einen Ausgangszoll auf Kartoffeln nicht rechtfertigen würde, zumal der Export von Kartoffeln aus Deutschland nur geringfügig sei.

— Der Post. Ztg. telegrafirt man aus Paris: Großfürst Alexis hat den dringenden Wunsch ausgesprochen, daß weitere Rundgebungen für ihn unterbleiben möchten. Die Behörden von Vichy sind mit entsprechenden Weisungen versehen worden. Hierzu bemerkt das Blatt: Dieses Bestreben des offiziellen Rußlands, dem französischen Chauvinismus nicht unnothige Nahrung zuzuführen, ist erfreulich, nur kommen diese Dämpfer ein wenig zu spät. Die Geister sind gerufen und es wird den Russen schwer fallen, sie wieder los zu werden.

— Aus Lissabon meldet man der Kreuzg.: Die Volksbank ist, wie heute entdeckt wurde, um 2,800,000 Milreis bestohlen worden. Als der That verdächtig wurden 3 Angestellte der Bank verhaftet.

— (Deutsche Ausstellung London.) Die durch ihre Unter-Steinbaukasten rühmlichst bekannte Firma F. Ad. Richter und Cie. in Rudolstadt i. Th. erhielt auf der Deutschen Ausstellung in London für ihre ausgestellten „Unter-Steinbaukasten“ die höchste Auszeichnung, das Ehren-Diplom I. Klasse, zuerkannt.

— Ueber die bevorstehende Neuregelung der Lehrerbefolgungen in Preußen schreiben die Berl. Pol. Nachr.: Wie aus verschiedenen Provinzen berichtet wird, finden gegenwärtig in einzelnen Kreisen Beratungen zwischen Regierungskommissaren, Landrat, Kreis Schulinspektoren, Bürgermeistern sowie Lehrern statt, in welchen die Frage erörtert wird, wie hoch die Einkommensbezüge der Lehrer und Lehrerinnen zu bemessen sind, um den Lehrpersonen einen auskömmlichen und standesgemäßen Unterhalt zu gewähren. Diese Beratungen sollen die Grundlagen ergeben, von denen die vom Kultusminister angeordneten Beratungen der Oberpräsidenten mit den Regierungen der einzelnen Provinzen über die Neugestaltung der Lehrerbefolgungen ausgehen werden. Zu den letzteren sollen auch Mitglieder des Provinzialschulrats sowie besonders erfahrene Landräte zugezogen werden.

— Ein Bild von dem riesigen Apparat, den die Verwaltung der Alters- und Invaliditäts-Versicherung erfordert, gibt eine von der Saale-Zeitung veröffentlichte Beschreibung des im Neubau begriffenen Verwaltungsgebäudes für die Versicherungsanstalt „Sachsen-Anhalt“ in Merseburg. Zur Aufbewahrung der Karten sind dort in 3 Etagen 1700 Schränke aufgestellt, deren jeder 720 Fächer enthält, so daß für 1700+720=1,224,000 Ver-

sicherte je ein besonderes Kartensach besteht, das den Namen des Inhabers der betreffenden Versicherungskarte trägt. Die Schränke sind von besonderer Konstruktion; sie sind auf Schienen beweglich, laufen in verschiedenen Reihen hintereinander, so daß eine zweckmäßige Raumausnutzung ermöglicht, trotzdem aber jeder Schrank leicht zugänglich ist. Die Schränke bestehen aus Eisenrahmen mit aus Blech hergestellten Fächern.

Köln, 11. August. In der vergangenen Nacht wurde ein junger Mensch hier verhaftet, der verdächtig ist, den Raubmord auf dem Schiff im Kanal zu Hochfelden verübt zu haben. Er behauptet ein Schneider zu sein und Johann Schneider zu heißen. Er hat auf jedem Arm gleich über der Hand einen Anker tätowiert. Er besaß 320 M in Gold, zwei goldene Ringe, zwei Portemonnaies und eine silberne Uhr.

Mainz, 12. Aug. Premierlieutenant Leybhecker wurde wegen der bekannten Säbelgeschichte gegen den Architekten Heyl vom Militärgericht zu zwei Monaten Festungshaft verurteilt.

Borkum, 12. Aug. Heute hat an Bord des Kabeldampfers „Faraday“ der Firma Siemens vor Borkum die Vollendung der neuen telegraphischen Verbindung zwischen Deutschland und England stattgefunden. Die ersten Telegramme auf der neuen Linie wurden an den Kaiser und die Königin von Großbritannien abgefaßt. Die Verständigung ist eine vollkommene. Auf die Begrüßungsdepesche, welche vom Staatssekretär v. Stephan vom Bord des Kabelschiffes „Faraday“ vor Borkum an den britischen Generalpostmeister gerichtet wurde, traf nach wenigen Minuten folgende Antwort auf dem neuen Kabel ein: „Gew. Excellenz danke ich herzlich für das soeben erhaltene Willkommtelegramm und sende meinen warmen Glückwunsch zu der glücklichen Vollendung der neuen Verbindung, welche die deutsche und die britische Nation noch enger verknüpfen und die freundlichen Beziehungen befestigen wird, die zwischen unsern beiden Verwaltungen so glücklich bestehen. Raikes.“

Bretten, 11. Aug. Einem schweren Verbrechen machte sich die 17 Jahre alte Dienstmagd Mina Ginter von Durenbüchig, bei Metzgermeister Böckle dahier, schuldig, indem sie dem ein halbes Jahr alten Kinde der Dienstherrschaft Essigsäure zu trinken gab, um sich für eine wegen Hausdiebstahls erhaltene strenge Zurechtweisung zu rächen. Nach furchtbaren Leiden ist das Kind heute Nacht an den Folgen dieser unseligen That gestorben. Die Mörderin wurde noch am Freitag Abend verhaftet.

München, 12. Aug. Am Samstag werden zu den hier stattfindenden Verhandlungen über neue Zollverträge zwischen Deutschland, Oestreich-Ungarn und Italien die hiesig bestimmten Beamten eintreffen. Die Verhandlungen finden im Zollamtsgebäude in der Dienerstraße statt.

Würzburg, 12. Aug. Im Wschaffenburger Krankenhaus hat ein Irtsinniger den dortigen Heizer Bonn von Großostheim erwürgt.

Wien, 12. Aug. Die Meldung von der angeblich bereits erfolgten Unterbrechung der Handelsvertragsverhandlungen mit der Schweiz wird von zuständiger Seite als unbegründet erklärt; die Verhandlungen dauern fort.

Wien, 13. Aug. Die Presse meldet: Gestern Nachm. traten die Delegirten Deutschlands, Oestreich-Ungarns und der Schweiz zu einer Konferenz von kurzer Dauer zusammen. Es vollzog sich in derselben eine neuerliche erhebliche Annäherung der Standpunkte Deutschlands und Oestreich-Ungarns an jenen der Schweiz, so daß die Hoffnung keineswegs ausgeschlossen erscheint, auch ohne die in Aussicht genommene Unterbrechung noch vor Eintritt in die Verhandlungen mit Italien mit der Schweiz zu einer Verständigung zu gelangen.

Wien, 13. Aug. Die fortgesetzten Verhandlungen mit der Schweiz ergaben Annäherungen, die einstweilige Vereinbarungen noch vor Eröffnung der Verhandlungen mit Italien ermöglichen.

Wien, 11. Aug. Großes Aufsehen erregt hier die unerwartete Liquidation des alten Hauses Morpurgo u. Parente in Triest. Die Neue freie Presse berichtet: Ende Juli entdeckte Morpurgo die Spekulation eines seiner Beamten und ersuchte die Kommanditisten, den Fehlbetrag zu decken. Rothschild in Paris verlangte Liquidation. Der genauere Status ist noch nicht aufgestellt. Die Verbindlichkeiten sollen 6 $\frac{3}{4}$ Mill. betragen, wovon 1 $\frac{3}{4}$ auf Kontokorrentforderung Rothschilds, 5 Mill. auf andere Gläubiger entfallen, davon 2 Mill. auf das Inland, 3 Mill. auf das Ausland. Die Kreditanstalt erklärte sich bereit, bei der Durchführung der

Liquidation mitzuwirken. (Die Firma besteht, laut Frankf. Z., seit 70 Jahren. Hauptinhaber sind Marco und Giuseppe Morpurgo. Ersterer, Präsident des Lloyd, hat seine sämtlichen Ehrenstellen niedergelegt.)

Aus Wien, 11. Aug. meldet man der Frkf. Ztg.: Ein verbrecherisches Ehepaar, welches den Dienstmädchenmord offenbar geschäftsmäßig betrieb, wurde gestern hier verhaftet. Die Eheleute heißen Franz und Rosalie Schneider und wohnen in der Vorstadt Rudolfsheim. Sie lockten stellenlose Dienstmädchen unter der Vorgabe, daß sie in Sommerfrischen Stellen für sie haben, aufs Land, wo sie die Verbrechen verübten. Ein vollbrachter und ein versuchter Mord sind dem Paare bisher nachgewiesen, wahrscheinlich liegen noch mehr Morde vor.

Marienbad, 13. Aug. Der Fabrikant Julius Laberfeld aus Galizien, Besitzer mehrerer Häuser und Vater von 8 Kindern, wurde gestern auf der Bade-Promenade bei Verübung eines Taschendiebstahls ertappt und verhaftet. Nachts erhängte er sich im Gefängnis. Der Fall macht hier großes Aufsehen.

Rom, 11. Aug. Die Blätter versichern, Deutschland sei geneigt, Konzessionen bezüglich der Schnittweine und des Mostes an Italien zu gewähren. Die Weisungen der Delegirten werden nicht ad referendum lauten, sondern die letzteren erhalten Vollmacht zu unterhandeln, um sie mit den Delegirten der anderen Mächte gleichzustellen.

Rom, 12. Aug. Offiziös wird versichert, die Aussichten der Handelsverhandlungen mit den Kaiserreichen und der Schweiz seien sehr günstig, Italien hofft letztere von Frankreich zu trennen.

Paris, 12. August. Die Regierung beginnt vor dem russenfreundlichen Unfug ernstlich bange zu werden. Der Minister des Innern Constans untersagte allen Staatsbeamten die Teilnahme an den Kundgebungen. Der russische Botschafter Baron von Mohrenheim benachrichtigte Ribot, daß die lärmenden Szenen den Zaren unangenehm berühren.

Paris, 13. Aug. Das „Petit Journal“ befürwortet die Neubeschaffung eines Armeecorps und Verdopplung des ersten Armeecorps zum Schutze der Nordgrenze, da dieselbe weder genügend besetzt sei noch die Garnisonen derselben stark genug seien. — Mitglieder der Expatriatenliga bereiten besondere antideutsche Kundgebungen vor. Die Polizei wird solche durch umfassende Maßregeln verhindern.

London, 12. August. Prinz Heinrich von Preußen ist gestern Abend 9^{3/4} Uhr hier eingetroffen; er übernachtete im Buckinghampalast und reist heute nach Osborne.

London, 13. Aug. Die französische Flotte trifft am 19. d. Mts. in Spithead ein und wird dort von der britischen Flotte begrüßt. Am Donnerstag besuchen die französischen Offiziere die Königin in Osborne.

Aus Petersburg, 9. Aug. wird der Pol. Korr. über die kürzlich erfolgte Maßregelung des Swjet halbamtlich geschrieben: Das Blatt hatte einen Artikel veröffentlicht, in welchem Deutschland als der traditionelle Feind Rußlands bezeichnet wird, daß das russische Volk von den im Lande ansässigen Deutschen ausgebeutet und durch sie demoralisiert werde; auch das Seltenwesen, das in Rußland grassire, ebenso der Nihilismus seien durch Deutsche in Rußland verbreitet worden u. s. w. Dem Blatte wurde in Folge dieses Ausfalles der Straßenverkauf entzogen, was schon aus dem Grunde nicht als ein unbedeutender Vorgang angesehen werden darf, als daselbe wegen seiner patriotischen Richtung und wegen seiner Ergebenheit für die Regierung und den orthodoxen Glauben in den amtlichen Kreisen, sowie bei Hofe sehr geschätzt wird. Die Maßregel war offenbar darauf berechnet, bei den Russen selbst, sowie im Auslande die Ueberzeugung zu befestigen, daß der Zar von uneingeschränkter Friedensliebe erfüllt ist, und daß es seinen Wünschen widerspricht, wenn die Beweise der Freundschaft, die er selbst, sowie das russische Volk Frankreich geboten haben, zum Vorwande für Herausforderungen anderer Völker benutzt werden.

Petersburg, 11. Aug. Die Börsenzeitung meldet: Der Finanzminister habe erst nach langem Schwanken beschlossen, vom 15. Aug. a. St. ab das Ausfuhrverbot für Roggen, Roggenmehl und Kleie zu erlassen. Außer der bereits erfolgten Herabsetzung der Eisenbahnfrachtkosten für Getreide, das für die notleidenden Gegenden bestimmt ist, hat der Minister des Innern anbeimgestellt, weitere Maßnahmen zur Er-

leichterung der Beschaffung von Getreide aus Gegenden, wo Ueberfluß davon vorhanden ist, auf administrativem Wege zu ergreifen. Den Organen der Landwirtschaft wird gestattet, das für die Bestellung der Felder und die Verpflegung der Einwohner erforderliche Getreide auf kommerzieller Grundlage anzukaufen. Dem Nowosti zufolge sind zum Ankauf von Brot- und Saatkorn für die notleidende Bevölkerung bereits 15 Mill. Rubel angewiesen. Ferner soll den Branntweinbrennereien Mais zum Tariffaße von $\frac{1}{100}$ Kopeke pro Pud und Werst zugeführt werden.

Petersburg, 11. Aug. Ein Artikel des amtlichen Finanzanzeigers über die Getreideausfuhr im Jahre 1890/91 führt folgendes aus: Die äußerste Erschöpfung aller Abnahme-Centren bewirkte in diesem Jahre eine verstärkte Nachfrage nach russischem Getreide und somit eine Erhöhung unserer Ausfuhr trotz der fortwährenden Preissteigerung. Daraus erhellt die Stärke des ausländischen Marktes unbehindert der teilweise besseren Aussichten in Europa und der guten Ernte in Amerika. Wenn die Aussichten bestimmter werden, dürfte voraussichtlich eine erneute Vergrößerung der Nachfrage und eine Preiserhöhung folgen. Dauerlicher Weise muß unsere Ausfuhr in dieser vorteilhaften Konjunktion angesichts der Mißernte in verschiedenen Gebieten des Landes einschrumpfen, da natürlich diese vorerst aus den Gegenden mit befriedigender Ernte versorgt werden müssen. Im Allgemeinen kann auf große Ausfuhrziffern jetzt nicht gerechnet werden. Nordamerika wird Herr der Lage sein. (In ihrer Besprechung des Roggenausfuhrverbots sagen die russ. Blätter: Rußlands handelspolitische Freunde, Frankreich und England, werden von dieser Maßregel nicht betroffen, da sie nur Weizen brauchen. Mit seinen Feinden, den Urhebern der Kampfpölle, brauche Rußland dagegen keine Umstände zu machen.)

Petersburg, 12. Aug. Behufs Erleichterung der Lage derjenigen Gouvernements, die Zufuhr an Roggen bedürfen, beschloß die Tarifkommission des Finanzministeriums eine Herabsetzung des Transporttarifs der russischen Bahnen für Kartoffeln, die bestimmt sind, den Roggen zu ersetzen, ferner für Mais, der den Roggen für Branntweinbrennereien ersetzen soll. Die Herabsetzung beträgt 50 pSt.

Petersburg, 12. Aug. Die übertriebenen russenfreundlichen Kundgebungen in Frankreich berühren hier höchst unangenehm. Wie verlautet, wurde die französ. Regierung vertraulich ersucht, den Kundgebungen Einhalt zu thun.

Aus Petersburg, 12. Aug. wird der R. Z. gemeldet: Das Ausfuhrverbot für Roggen führen allerdings einzelne Blätter auf den inneren Nothstand zurück und fügen hinzu, das Verbot habe keinerlei politischen Beigeschmack. Andere Blätter schlagen aber einen hochmütigen Ton an und stellen fest, daß ein Ausfuhrverbot seit dem Krimkrieg nicht mehr vorgekommen ist; sie freuen sich, daß diese Maßregel gerade Deutschland und Oesterreich schwer treffe, während sie für das weizenverbrauchende Frankreich und England ohne Bedeutung sei. In Wirklichkeit verlautete vor wenigen Wochen erst von amtlicher Seite, durch besondere Kommissionen sei festgestellt, daß vollauf genügende Roggenvorräte vorhanden wären, um jede außergewöhnliche Maßregel unnötig zu machen. Seitdem waren allerdings die Franzosen hier. Es soll auch in Wirklichkeit keineswegs mit der Ernte und den Roggenvorräten so schlecht stehen, um das Verbot zu rechtfertigen. Es ähnelt deshalb einer Bösswilligkeit. In einzelnen Gouvernements wird der Nothstand riesig übertrieben geschildert. So forderte das Gouvernement Nischnei-Nowgorod vom Staate 8 Mill. Unterstützung und begnügte sich schließlich mit 4 Mill. Jetzt verlangt Samara die gleiche Summe zur bloßen Ausfaat und Kasan 5 Mill. Auch dort soll es lange nicht so schlimm stehen, wie es gemacht wird.

Petersburg, 13. Aug. Nowoje Wremja meldet: Behufs sofortiger Ergreifung von Maßregeln für die Volksernährung, sowie für Anschaffung von Saatkorn wies der Minister des Innern den Landgemeinden, wo Mißernte vorhanden ist, bedeutende Summen an. In bedürftigen Gouvernements werden Sachverständige zu Beratungen herangezogen, die unter dem Vorsitz des Gouverneurs und unter Teilnahme der Gouvernements- und Kreispramas stattfinden.

New York, 8. Aug. In Henry County, im Staate Alabama, kamen in letzter Zeit zahlreiche Brandstiftungen vor, welche unter die Bevölkerung lebhaftes Aufregung hervorriefen. Unter verdächtigen Umständen

wurden vier Neger gelyncht. Die Neger wurden zuerst gehängt, dann von Kugeln durchbohrt und ihre Leichen in den Fluß geworfen.

Handel und Verkehr.

Winnenden, 13. August. (Marktbericht.) Von dem gestrigen Viehmarkt konnte man sich angesichts der strengen Erntegeschäfte nicht viel versprechen; doch kamen zugetrieben: 266 St. Ochsen, 193 Stiere, 360 Kühe u. 175 St. Schmalvieh; ferner 300 St. Milchschweine und 50 St. Läufer, zus. 1344 Stück. Preis für 1 Paar Milchschweine 22—28 M., für 1 Läufer 30—50 M. — 1 Pr. Ochsen im Preis von 984 M. wog 26,20 Ztr., mithin kommt 1 Ztr. leb. Gewicht auf 37 M. 56 S. Der Handel ging, da viele fremde Käufer am Plage waren, in sämtlichen Gattungen äußerst lebhaft, ohne daß sich im Allgemeinen eine Preisveränderung bemerkbar machte. Mit der Bahn kamen an in 14 Wagen 210 Stück und gingen ab in 22 Wagen 330 St., davon $\frac{1}{3}$ außerhalb Württemberg. Der Holzmarkt war aus dem gleichen Grund ebenfalls nur schwach befahren und, da es auch an Käufern fehlte, so ging der Absatz flau.

Landwirtschaftliches.

(Die heutige Obsternte in Württemberg.) Von der Redaction des Württ. Wochenbl. für Landw. sind in letzter Zeit Fragebogen an etliche 40 Sachverständige in allen Teilen Württembergs versendet worden. Die Nr. 33 enthält die Zusammenstellung der hierauf eingelaufenen Berichte. Am Schlusse dieser Zusammenstellung heißt es: „Fassen wir das Ergebnis dieser Umfrage zusammen, so zeigt sich, daß bei Äpfeln von 41 Berichten, die einliefen, 1 Urteil auf fehlend, 16 auf gering, 2 auf gering bis mittelmäßig, 18 auf mittelm., 4 auf mittelm. bis gut lauten; bei Birnen gehen von gleichfalls 41 Berichten 3 Urteile auf gering, 1 auf gering bis mittelm., 15 auf mittelm., 4 auf mittelmäßig bis gut und 18 auf gut; bei Zwetschgen gehen von 40 Berichten 2 Urteile auf fehlend, 7 auf gering, 1 auf gering bis mittelmäßig, 18 auf mittelm., 2 auf mittelm. bis gut 9 auf gut und 1 auf gut bis sehr gut; bei Pfäumen gehen von 37 Berichten 1 Urteil auf fehlend, 6 auf gering, 12 auf mittelm., 3 auf mittelm. bis gut, 8 auf gut und 7 auf sehr gut; bei Kirschen gehen von 24 Berichten 1 Urteil auf gering, 6 auf mittelm., 1 auf mittelm. bis gut, 7 auf gut, 1 auf gut bis sehr gut und 8 auf sehr gut; bei Aprikosen gehen von 13 Berichten 2 Urteile auf fehlend, 2 auf gering, 2 auf mittelm., 5 auf gut und 2 auf sehr gut. Im Durchschnitt haben wir demgemäß bei Äpfeln eine mittelm., bei Birnen eine nahezu gute, bei Zwetschgen eine gut mittelmäßige, bei Pfäumen eine mittelmäßige bis gute, bei Kirschen eine gute, bei Aprikosen eine mittelm. bis gute Ernte zu verzeichnen. Zur Deckung des Bedarfs, namentlich an Äpfeln, werden heuer wieder bedeutende Massen aus anderen Ländern bezogen werden müssen.“

Allen Handwerkern empfohlen.

Stuttgart. Es freut mich, Ihnen über die Wirkung der mir gesandten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen günstiges mitteilen zu können. Ich litt seit 6 Jahren an Verstopfung, schlechter Verdauung, wodurch mein Blut unrein wurde, und ich einen Ausschlag im Gesicht bekam. Trotz aller Mittel, welche ich dagegen anwandte, wollte das Uebel nicht weichen, bis ich auf Ihre Schweizerpillen aufmerksam wurde, durch deren Anwendung der Gesichtsausschlag abnahm, und ich mich jetzt wieder ganz gesund und munter befinde. Ich kann Ihnen für Ihre Schweizerpillen nicht genug dankbar sein und empfehle Jedem, der an Appetitlosigkeit, schlechter Verdauung, unreinem Blut leidet, auf's Wärmste die Richard Brandt'schen Schweizerpillen (à Schachtel M. 1 in den Apotheken), die sicher und prompt wirken, ohne Verursachungen hervorzurufen. Georg Fischer, Untere Backstraße 33. — Man sei stets vorsichtig, auch die **ächten** Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen mit dem **weißen Kreuz in rotem Felde** und keine Nachahmung zu empfangen. „Die auf jeder Schachtel auch quantitativ angegebenen Bestandteile sind: Silge, Moschusgarbe, Aloe, Absynth, Bitterklee, Gentian.“

Für's Herz!

Wer Jesu sich ergibt
Und seinen treuen Händen,
Für den muß jedes Leid
Zulezt in Lob sich enden.